

WO HER KLINGT MUSIK?



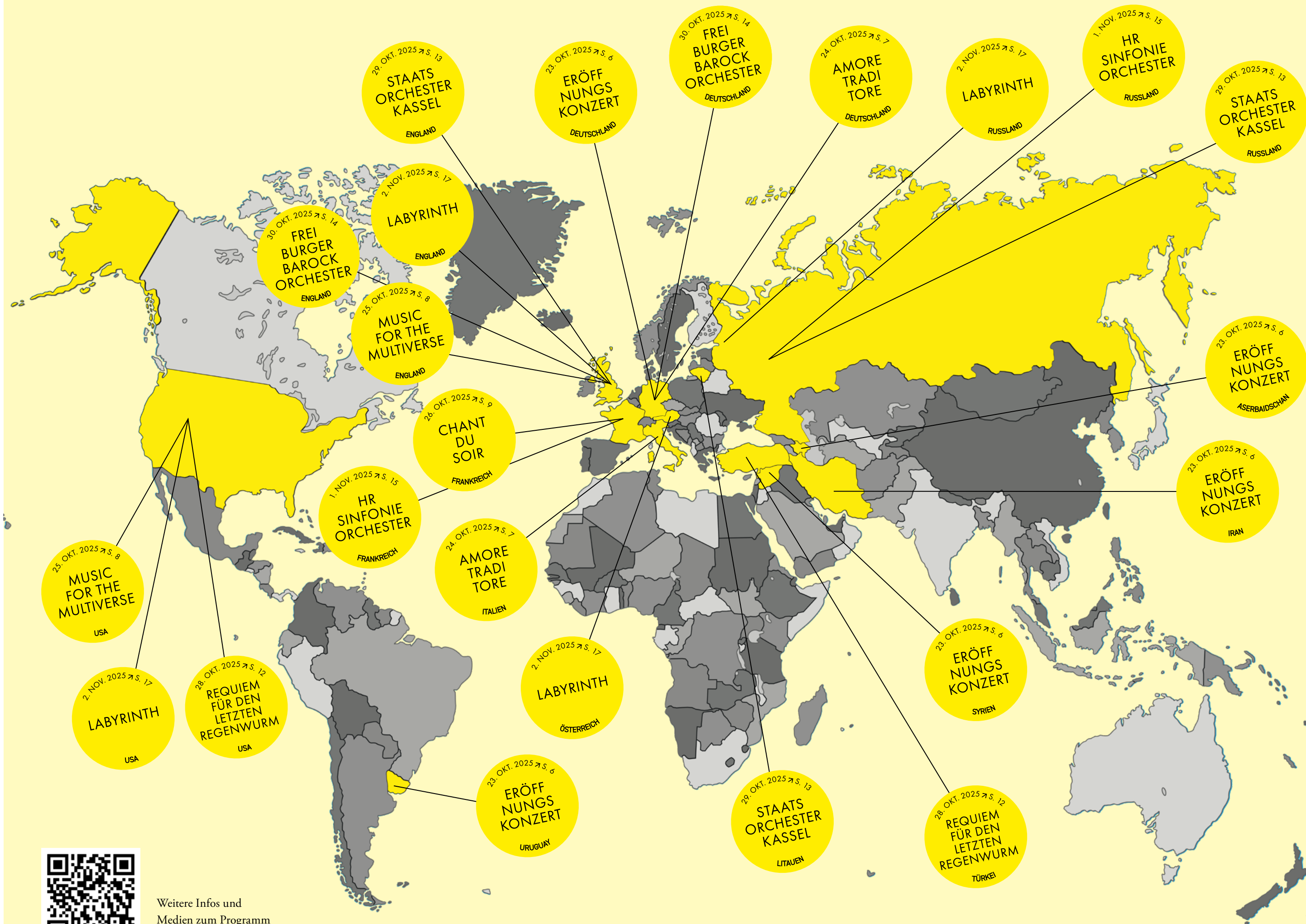
KASSELER MUSIKTAGE
23. OKT. – 2. NOV. 2025

www.kasseler-musiktage.de

»WOHER KLINGT MUSIK?«



»WOHER KLINGT MUSIK?«



Weitere Infos und
Medien zum Programm
unter www.kasseler-musiktage.de

ERÖFFNUNGS KONZERT

DONNERSTAG
23. OKTOBER
20.00 UHR
AULA DER
HEINRICH
SCHÜTZ
SCHULE



VIBRANT TIMES FOR GROOVY PEOPLE

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
Ouvvertüre h-Moll BWV 1067

GERVASIO TARRAGONA VALLI (*1989)
Milonga Alfredo

GOLFAM KHAYAM (*1982)
Doppelkonzert für Viola und Santur

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827) /
JOHANNA-LEONORE DAHLHOFF (*1982)
Beethoven Beyond Time and Space
Eine Hommage an das Klavierkonzert Nr. 5
Es-Dur op. 73

SALIM SALARI (*1992), RABIE AZAR (*1980),
PETER KLOHMANN (*1986)
alterity 2 4 what

WALID KHATBA (*1981)
Glanz des Himmels

Bridges Kammerorchester
Johanna-Leonore Dahlhoff
Flöte und Künstlerische Leitung
Muriel Razavi *Viola*
Kioomars Musayyebi *Santur*
Nabil Shehata *Dirigent*

Mit viel positiver Energie starten die Kasseler Musiktage 2025 unter dem Motto »Woher klingt Musik?« und eine umfassende Antwort darauf liefert schon das Eröffnungskonzert: Musik klingt von überall! Das Bridges Kammerorchester vereint Musiker*innen aus unterschiedlichsten Kulturen und bringt Instrumente und Klangsprachen aus aller Welt zusammen. Die Mitglieder des Ensembles sind Expert*innen für arabische, persische und europäische Klassik, Jazz, zeitgenössische Musik, osteuropäische Folklore sowie zentralasiatische und lateinamerikanische Traditionen. Auf Grundlage ihrer individuellen musikalischen Wurzeln komponieren und arrangieren sie ihre Werke selbst – so entsteht eine transkulturelle Musik, die Grenzen überwindet und neue Klangräume öffnet. Zu hören ist unter anderem ein Doppelkonzert für Viola und Santur – einem zitherähnlichen Instrument aus Persien – der iranischen Komponistin Golfam Khayam sowie eine Hommage an Ludwig van Beethovens fünftes Klavierkonzert. In persönlicher Atmosphäre erzählen die Musiker*innen die Geschichten hinter den Werken und schaffen so eine direkte Verbindung zum Publikum. Später im Festival begegnet man der neugierigen Perspektive des Bridges Kammerorchester erneut: In einem kreativen Projekt mit dem Studio Lev Kassel teilen alle Mitwirkenden ihre Freude am gemeinsamen Schaffensprozess – hier wie im Eröffnungskonzert überraschende Momente ausgelassenen Musizierens.

AMORE TRADITORE

FREITAG
24. OKTOBER
20.00 UHR
HALLENBAD OST



Woher klingt Barock? Das Hallenbad Ost wird zum Resonanzkörper für barocke Musik voller Feingefühl, Affekt und Virtuosität. In dieser einzigartigen Atmosphäre begegnen sich drei Künstlerpersönlichkeiten auf Augenhöhe: Matthias Lutze mit seiner wandlungsfähigen Bassstimme und die beiden Cembalistinnen Flóra Fábri und Christine Schornsheim, die sich mit technischer Brillanz und farbigem Spiel die Bälle zuwerfen. Die Dramaturgie des Abends lebt vom Wechselspiel zwischen Virtuosität und Intimität. Johann Sebastian Bachs Konzert für zwei Cembali in C-Dur eröffnet mit energiegeladenem Glanz, während seine Kantate *Amore traditore* für Bass und Cembalo sowie Georg Friedrich Händels Kantate *Dalla guerra amorosa* für Bass und Basso continuo die wechselvollen Leidenschaften der liebenden Seele musikalisch einfangen. Auch die berühmte Arie »Lascia ch'io pianga« aus Händels

Werke von
JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
GEORG PHILIPP TELEMANN (1681–1767)
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Matthias Lutze *Bass*
Flóra Fábri *Cembalo*
Christine Schornsheim *Cembalo*

Oper *Rinaldo* entfaltet – in dieser kammermusikalischen Fassung für Gesang und Cembalo – ihre ganze Ausdruckskraft: schlicht, klar und tief berührend. Unterschiedliche Instrumentierungen, Improvisationen und Verzierungen waren in der Barockzeit üblich und beliebt. In Kassel sind Bearbeitungen für zwei besonders klingende und schön anzuschauende Instrumente zu hören, die ganz in der Nähe entstanden sind: Seit Jahrzehnten werden die Tasteninstrumente aus der Werkstatt von Jürgen Ammer international von herausragenden Interpret*innen gespielt, nun erklingen gleich zwei von ihnen an einem der attraktivsten Konzertsäle in Kassel.

SAMSTAG
25. OKTOBER
19.00 UHR
HALLENBAD
OST

MUSIC FOR THE MULTIVERSE



Musik von
WILLIAM LAWES (1602–1645)
WILLIAM BYRD (ca. 1543–1623)
ORLANDO GIBBONS (1583–1625)
SHARA NOVA (*1974)

Ensemble Continuum
Viola Blache *Sopran und Konzept*
Bernadette Beckermann *Alt*
Martin Schicketanz *Bass*
Anna Schall *Zink*
Luise Enzian *Harfen*
Mirjam-Luise Münzel, Liam Byrne
Viola da Gamba, Arrangement und Konzept
Ildiko Ludwig *Viola, Violine*
Jonas Nordberg *Lauten*
Lola Mlácnik *Vibraphon, Marimbaphon,
Glockenspiel, historische Trommeln*
Elina Albach *Cembalo, Orgel,
Konzept und Leitung*

Es waren rauschhafte Feste mit opulenten Kostümen, Tanz und natürlich Musik, die in England im 17. Jahrhundert die Menschen unterhielten. Das Spiel mit Geschlechterrollen und Masken gehörte wie selbstverständlich dazu.

Mit Musik aus dieser Zeit und popkulturellen Klängen von heute beleben Elina Albach und ihr Ensemble Continuum aus Berlin diese ausgelassenen Ereignisse neu. Bereits 2023 begeisterten sie bei den Kasseler Musiktagen mit ihrer besonderen Verschränkung ganz alter und neuer Klänge in *Vespers and Dreams*. Über 400 Jahre hinweg zeigen sich erstaunliche Parallelen zwischen der Musik und den Themen der US-amerikanischen Popkünstlerin Shara Nova und barocker Komponisten wie William Lawes und William Byrd. Verwandlungen und das Spiel mit Identitäten verbinden sich im Programm *Music for the Multiverse*, das barocke Allegorien aufgreift: Liebe, Tod, Hoffnung, Tugend und Zeit. In der außergewöhnlichen Besetzung von drei Sänger*innen und acht Multiinstrumentalist*innen arrangiert das Ensemble sowohl die zeitgenössische als auch die frühbarocke Musik für vielfältig einsetzbare Instrumente und schafft mit ihrer ganz eigenen Klangsprache eine zeitübergreifende Klangästhetik. Es entsteht ein berührendes und außergewöhnliches Konzerterlebnis, das an die revolutionäre Masque-Tradition im England des 17. Jahrhunderts anknüpft: zwischen barocker Ausgelassenheit und zeitgenössischer Camp-Kultur.

SONNTAG
26. OKTOBER
18.00 UHR
HALLENBAD OST

CHANT DU SOIR

Welch zauberhafte Klänge mit französischer Musik im Hallenbad Ost entstehen, ließen 2023 Musiker*innen des hr-Sinfonieorchesters das hingerissene Publikum erleben. Nach den *Pariser Harfenwelten* kehrt der Flötist Sebastian Wittiber mit zwei Kolleg*innen für instrumentale Abendgesänge an diesen einzigartigen Konzertort zurück:

In *Chant du soir* erwartet die Zuhörer*innen erneut ein Abend ganz im Zeichen französischer Klangpoesie – mit Werken des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts in aparten, teils selten gehörten Besetzungen für Flöte, Oboe, Englischhorn und Klavier. Im Zentrum steht die Komponistin Lili Boulanger, die 1913 als erste Frau den renommierten Rom-Preis gewann. Ihre Musik fasziniert durch impressionistische Farbigkeit, poetische Tiefe und einen unverkennbar eigenen Tonfall. Ergänzt wird das Programm durch Werke ihrer Zeitgenoss*innen: Mélanie Bonis, die mit ihrer lyrischen Flötensonate op. 64 lange übersehen wurde, sowie Claude Debussy, dessen berühmtes *Prélude à l'après-midi d'un faune* in einer reizvollen Kammerfassung erklingt.

Werke von
LILI BOULANGER (1893–1918)
CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)
MÉLANIE BONIS (1858–1937)
FLORENT SCHMITT (1874–1939)
JULES DEMERSEMAN (1833–1866)

Sebastian Wittiber *Flöte*
Michael Höfele *Oboe, Englischhorn*
Maria Ollikainen *Klavier*

Auch das melancholische *Chant du soir* von Florent Schmitt und das virtuose *Duo brillant* über Gioacchino Rossinis Oper *Guillaume Tell* von Jules Demersseman fügen sich klanglich stimmig in diesen Abend. Mit Sebastian Wittiber musizieren Michael Höfele an der Oboe und dem Englischhorn sowie Maria Ollikainen am Klavier. Und ein charmantes Detail am Rande: Michael Höfele ist tatsächlich der Onkel des Trompeters Simon Höfele, der das Publikum in gleich zwei Konzerten im Hallenbad Ost bei den Musiktagen 2024 begeisterte.



DO | 23.10. | 20.00 UHR
AULA DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
ERÖFFNUNGSKONZERT
Bach | Khayam | Beethoven | Khatba u. a.
Bridges Kammerorchester
Nabil Shehata *Dirigent*

7 S. 6

KARTEN 43 | 36 | 30 | 24 | 21 EUR



MI | 29.10. | 20.00 UHR
MARTINSKIRCHE
STAATSORCHESTER KASSEL
Šerkšnytė | Tschaikowsky | Leighton
Eckhard Manz *Orgel*
Staatsorchester Kassel
Ainārs Rubikis *Leitung*

7 S. 13

KARTEN 43 | 36 | 30 | 24 | 21 EUR



FR | 24.10. | 20.00 UHR
HALLENBAD OST
AMORE TRADITORE
Bach | Telemann | Händel
Matthias Lutze *Bass*
Flóra Fábri, Christine Schornsheim *Cembalo*

KARTEN 30 | 25 EUR

7 S. 7



DO | 30.10. | 20.00 UHR
AULA DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
**FREIBURGER
BAROCKORCHESTER**
Bach | Telemann | Händel
Freiburger Barockorchester
Gottfried von der Goltz *Violine, Leitung*

KARTEN 43 | 36 | 30 | 24 | 21 EUR

7 S. 14

SA | 25.10. | 19.00 UHR
HALLENBAD OST
MUSIC FOR THE MULTIVERSE
Lawes | Byrd | Gibbons | Nova
Ensemble Continuum
Elina Albach *Cembalo, Orgel und Leitung*

7 S. 8

KARTEN 30 | 25 EUR



SA | 1.11. | 19.00 UHR
STAATSTHEATER KASSEL, SCHAUSPIELHAUS
HR-SINFONIEORCHESTER
Poulenc | Strawinsky | Lully | Rameau
hr-Sinfonieorchester
Maxim Emelyanychev *Cembalo, Leitung*

7 S. 15

KARTEN 43 | 36 | 30 | 24 | 21 EUR



SO | 26.10. | 18.00 UHR
HALLENBAD OST
CHANT DU SOIR
Boulanger | Debussy | Bonis | Schmitt | Demersseman
Sebastian Wittiber *Flöte*
Michael Höfele *Oboe, Englischhorn*
Maria Ollikainen *Klavier*

KARTEN 30 | 25 EUR

7 S. 9



SO | 2.11. | 10.00 UHR
MARTINSKIRCHE
FESTGOTTESDIENST
Pfarrer Karl Waldeck *Liturgie und Predigt*
Eckhard Manz *Musikalische Leitung*

7 S. 16

DI | 28.10. | 19.00 UHR
UK14
**REQUIEM FÜR DEN
LETZTEN REGENWURM**
Berivan Canbolat *Bağlama, Gesang* | Studio Lev Cho:r
Krystian Köhn *Konzeption, musikalische Leitung*
Kooperation mit Studio Lev Kassel e. V. | WELL being Stiftung

7 S. 12

KARTEN 25 | 7,50 EUR



SO | 2.11. | 17.00 UND 19.00 UHR
WEINKIRCHE
LABYRINTH
1781 Collective
Chris Lloyd *Musikalische Leitung, Klavier, Konzeption*
Olaf A. Schmitt *Konzeption*

7 S. 17

KARTEN 30 EUR



DIENSTAG
28. OKTOBER
19.00 UHR
UK14

REQUIEM FÜR DEN LETZTEN REGENWURM



Berivan Canbolat *Bağlama, Gesang*
Studio Lev Cho:r

Krystian Köhn *Konzeption, musikalische Leitung*

In Kooperation mit dem Studio Lev Kassel e.V.
und der WELL being Stiftung

Lieder aus verschiedenen Welten, Zeiten und Genres erklingen mal in spielerisch-ironischer, mal pathetisch-ernster Weise, verflochten durch ein scheinbar unscheinbares Tier: den Regenwurm. Kein Wunder, ist es doch ein weltweiter Wunsch, dass wir diesem stillen und faszinierenden Lebewesen nicht weiter den Boden unter unseren Füßen entziehen. Fragmente einer wundervollen Welt und sich ändernder Zeiten werden in der Musik lebendig. Gemeinsames Singen wird zur Erinnerung, Bestandsaufnahme

und Utopie über die Generationen hinaus. Wird der Regenwurm überleben?

Bereits zum dritten Mal gestaltet der Cho:r des Studio Lev Kassel ein eigenes Projekt bei den Kasseler Musiktage. Im inspirierenden Austausch mit einer Musikerin des Bridges Kammerorchester, das im Eröffnungskonzert Klänge aus verschiedenen Kulturkreisen zu einem vielfältigen musikalischen Ereignis formt, widmen sich die jungen Sänger*innen des Studio Lev Cho:r Songs und Stücken unterschiedlicher klanglicher Topografien. Gemeinsam mit dem musikalischen Leiter Krystian Köhn bereitet Berivan Canbolat, Sängerin und Spielerin des türkischen Zupf-instruments Bağlama, den Mitwirkenden und dem Publikum den musikalischen Boden für anregende und außergewöhnliche Pfade.

MITTWOCH
29. OKTOBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE



STAATS ORCHESTER KASSEL

Eines der beliebtesten Werke Peter Tschaikowskys steht im Zentrum dieses Konzerts mit dem Staatsorchester Kassel unter der Leitung des neuen Generalmusikdirektors Ainārs Rubikis bei den Kasseler Musiktage: Die Serenade für Streichorchester wurde 1882 uraufgeführt und fand schon damals großen Anklang – sowohl beim Publikum als auch bei den Ausführenden. Mit ihrer Mischung aus romantischer Wärme und tänzerischer Leichtigkeit zählt sie bis heute zu den meistgespielten Orchesterwerken des Komponisten. Große Emotionen prägen auch *De profundis* für Streichorchester der litauischen Komponistin Raminta Šerkšnytė. Der Titel – lateinisch »aus der Tiefe« – verweist auf den Psalm 130 und spiegelt ein tiefes existenzielles Empfinden wider. In ihrer eindrucksvoll schwebenden Klangsprache macht Šerkšnytė das menschliche Schwanken zwischen Euphorie und Enttäuschung spürbar.

RAMINTA ŠERKŠNYTĖ (*1975)
De profundis für Streichorchester

PETER TSCHAIKOWSKY (1840–1893)
Serenade C-Dur für Streichorchester op. 48

KENNETH LEIGHTON (1929–1988)
Konzert für Orgel, Streichorchester und Pauken op. 58

Eckhard Manz *Orgel*
Staatsorchester Kassel
Ainārs Rubikis *Leitung*
In Kooperation mit dem Staatstheater Kassel

Ein besonderer Höhepunkt ist das selten gespielte Orgelkonzert des britischen Komponisten Kenneth Leighton, in dem Kontraste zwischen Klage, Toccata und Choral die wundersame Orgel in der Martinskirche mit den Klängen des Staatsorchesters verschmelzen lassen. Als Solist ist hier Eckhard Manz zu erleben, der den Kasseler Musiktage, ebenso wie das Staatsorchester Kassel, seit vielen Jahren eng verbunden ist.

DONNERSTAG
30. OKTOBER
20.00 UHR
AULA DER
HEINRICH
SCHÜTZ
SCHULE

FREIBURGER BAROCK ORCHESTER



Werke von
JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
GEORG PHILIPP TELEMANN (1681–1767)
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Freiburger Barockorchester
Gottfried von der Goltz
Violine und Leitung

Barocke Klangpracht, aufgeführt im historischen Bewusstsein und leidenschaftlicher Musizierfreude: Das renommierte und weltweit gefragte Freiburger Barockorchester ist seit Jahrzehnten endlich einmal wieder bei den Kasseler Musiktagen zu erleben – mit einem Abend, der musikalische Lebenslust in ihrer schönsten Form erfahrbar macht. Unter der Leitung von Gottfried von der Goltz entfaltet sich ein festliches Programm, in dem gleich drei Werke von Georg Friedrich Händel erklingen:

Zwei Concerti grossi aus dem berühmten Opus 6 sowie die strahlende *Wassermusik*-Suite Nr. 3, deren majestätische Fanfaren, Tanzsätze und festliche Streicherlinien ursprünglich für eine königliche Bootsfahrt auf der Themse komponiert wurden. Mit Johann Sebastian Bachs Suite Nr. 2 h-Moll für Flöte und Streicher wird ein weiteres Meisterwerk präsentiert, das mit französischem Esprit, virtuosen Solopassagen und kunstvoller Struktur begeistert. Besonders der abschließende Badinerie-Satz zählt zu den berühmtesten Momenten barocker Orchesterliteratur. Dazwischen setzt das spritzige Konzert für drei Violinen von Georg Philipp Telemann farbenfrohe Akzente. Hier begegnen sich drei Soloviolen in einem lebendigen Dialog aus Klang, Bewegung und Kontrapunkt – typisch für Telemanns unerschöpflichen Erfindungsreichtum.



SAMSTAG
1. NOVEMBER
19.00 UHR
STAATS
THEATER
KASSEL,
SCHAU
SPIELHAUS

HR-SINFONIE ORCHESTER

Ein Cembalokonzert, das noch keine 100 Jahre alt ist? Ja, das *Concert champêtre* von Francis Poulenc würzt den barocken Klang mit modernen Harmonien, die Liaison gelingt furios. Und auch das Thema Suite wird in diesem Konzert ganz eigen beleuchtet: zweimal alt, einmal neu – wobei Frische keine Frage der Epoche ist. Das Frankreich des 20. Jahrhunderts blickt zurück auf die alten Meister des Barock: Der Dirigent, der gemeinsam mit dem hr-Sinfonieorchester diese besondere Perspektive einnimmt, heißt Maxim Emelyanychev. Der Russe gilt als Shooting-Star der Alten Musik, weil er ohne jede Attitüde, dafür mit extrem viel Neugier und musikantischem Puls ans Werk geht. Er leitet Ensembles der historisch orientierten Aufführungspraxis ebenso wie große Sinfonieorchester. Beim so spritzig-geistreichen *Concert champêtre* von Francis Poulenc, das Barockkomponisten wie Jean-Baptiste Lully und Jean-Philippe Rameau charmant zitiert, wird Emelyanychev selbst am Cembalo sitzen – er liebt es, ein Ensemble vom Tasteninstrument aus zu leiten: »Es ist tatsächlich eine ganz andere Verbindung mit dem Orchester, als wenn man nur dirigiert. Man fühlt sich als Teil des Ganzen.«

FRANCIS POULENC (1899–1963)
Concert champêtre FP 49

IGOR STRAWINSKY (1882–1971)
Pulcinella – Suite

JEAN-BAPTISTE LULLY (1632–1687)
Le Bourgeois gentilhomme – Suite

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683–1764)
Les Indes galantes – Suite

hr-Sinfonieorchester
Maxim Emelyanychev *Cembalo, Leitung*



SONNTAG
2. NOVEMBER
10.00 UHR
MARTINSKIRCHE

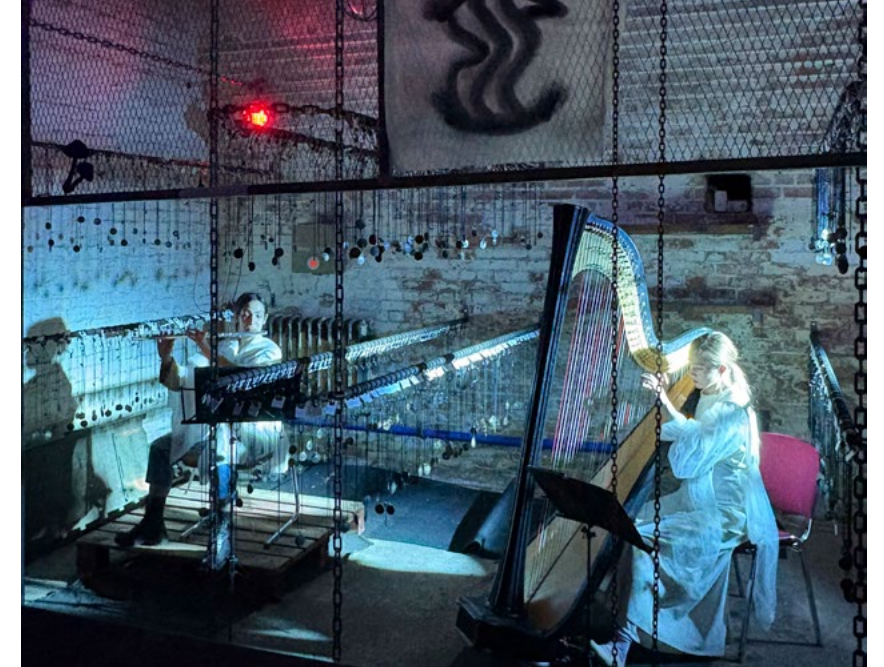
FEST GOTTES DIENST

WOHER
KLINGT
MUSIK?

Pfarrer Karl Waldeck *Liturgie und Predigt*
Eckhard Manz *Musikalische Leitung*



SONNTAG
2. NOVEMBER
17.00 UHR UND
19.00 UHR
WEINKIRCHE



LABYRINTH

Zum Abschluss des Festivals lässt sich das Motto »Woher klingt Musik?« mit allen Sinnen erleben. Einer der faszinierendsten Orte in Kassel, die Weinkirche aus dem 19. Jahrhundert, wird zu einem klingenden Erlebnisort und somit nach langer Zeit einmal wieder mit Live-Musik erfüllt. Das wandelnde Publikum wird von Klängen aus verschiedenen Räumen und Winkeln überrascht und eingeladen, sich mit der Musik auf eine Entdeckungsreise durch die geheimnisvollen Kellerräume zu begeben. Die vielseitigen Musiker*innen des 1781 Collective aus Berlin haben in den vergangenen Jahren mit ihren kreativen Bespielungen von besonderen Orten wie der historischen Musikbrauerei in Berlin zahlreiche Menschen begeistert und ihnen außergewöhnliche Räume eröffnet. In *Labyrinth* treffen Gesang sowie klassische Instrumente und Stücke auf Improvisationen und elektronische Klänge. In unmittelbarer Nähe interagieren die Musiker*innen mit den Menschen, die sie beobachten und ihnen zuhören. Rauschhafte Rhythmen wie in Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* werden mit verschiedenen Instrumenten und elektronisch weitergesponnen. Mit Licht, Musik und szenischer Aktion verwandelt sich die Weinkirche in einen überraschenden und mysteriösen Ort, der sich auf vielfältige Weise erkunden lässt.

Musik von
Igor Strawinsky, John Dowland, Radiohead u. a.
sowie Improvisationen

1781 Collective
Chris Lloyd *Musikalische Leitung, Klavier, Konzeption*
Olaf A. Schmitt *Konzeption*



KARTEN SERVICE

KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Kartentelefon: 0561 316 450-0
vorverkauf@kasseler-musiktage.de

TOURISTINFORMATION KASSEL
Wilhelmsstr. 23 | 34117 Kassel

HOFBUCHHANDLUNG VIETOR
Ständeplatz 17 | 34117 Kassel

sowie sämtliche
RESERVIX-Vorverkaufsstellen

und ONLINE unter
www.kasseler-musiktage.de

Kartenpreise siehe Seiten 10 und 11!

Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor
Konzertbeginn. Besetzungs- und
Programmänderungen berechtigen
nicht zur Rückgabe der Eintritts-
karten. Bild-, Ton- und Videoauf-
nahmen während der Veranstaltungen
sind untersagt. Nach Beginn der
Veranstaltung besteht kein Anrecht
auf verspäteten Einlass. Programm-
änderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: 12.08.2025

SPIELORTE

AULA DER
HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
Freiherr-vom-Stein-Str. 11
34119 Kassel

HALLENBAD OST
Leipziger Str. 99 | 34123 Kassel

MARTINSKIRCHE
Martinsplatz | 34117 Kassel

STAATSTHEATER KASSEL
SCHAUSPIELHAUS
Friedrichsplatz 15 | 34117 Kassel

UK14
Untere Karlsstr. 14 | 34117 Kassel

WEINKIRCHE
Werner-Hilpert-Str. 22 | 34117 Kassel

ERMÄSSI GUNGEN

Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre
erhalten freien Eintritt.

50 % Ermäßigung für Schüler*innen,
Studierende und Freiwilligendienst-
leistende bis 27 Jahre

5 EUR Ermäßigung für Leistungs-
empfänger nach SGB II, III und VI
sowie Schwerbehinderte

50 % Ermäßigung mit der kmt-Card
2025, erhältlich für 60 EUR, auf je eine
Karte pro Veranstaltung. Die kmt-Card ist
personengebunden und nicht übertragbar.

Ein Nachweis über die Berechtigung
zur Inanspruchnahme der Ermäßigung
ist dem Einlasspersonal vorzulegen.

IMPRESSUM

VERANSTALTER
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel

In Verbindung mit
dem Hessischen Rundfunk

VORSTAND
Prof. Dr. Martin Hein, Prof. h.c.
Barbara Scheuch-Vötterle, Clemens
Scheuch, Prof. Dr. Uwe Lauerwald,
Jochen Johannink

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Olaf A. Schmitt

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christoph Schluckwerder

REDAKTION
Julia Hebecker, Olaf A. Schmitt

GRAPHIK-DESIGN
+CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN
www.christowzikscheuch.de

BILD NACHWEISE

S. 2 o. © Unsplash / Chuttersnap, u. © Unsplash /
Josh Appel | S. 3 o. © Unsplash / Dan Dealmeida,
u. © Unsplash / Toa Heftiba | S. 6 © Salar Baygan |
S. 7 l. © Astrid Ackermann, r. © Matthias Lutze |
S. 8 © Sophia Hegewald | S. 9 © Kasseler Musik-
tage / Bernd Schoelzchen | S. 10 v. o. n. u.
© Salar Baygan, © Astrid Ackermann & © Matthias
Lutze, © Sophia Hegewald, © Kasseler Musiktage /
Bernd Schoelzchen, © Kasseler Musiktage / Bernd
Schoelzchen | S. 11 v. o. n. u. © Dirk Opitz, © Britt
Schilling, © Andrej Grilc, © Schauderna / medio.tv,
© Olaf A. Schmitt | S. 12 © Kasseler Musiktage /
Bernd Schoelzchen | S. 13 gr. © Dirk Opitz, kl.
© Studio Blafeld | S. 14 © Britt Schilling | S. 15 o.
© Ben Knabe, u. © Andrej Grilc | S. 16 © Schau-
derna / medio.tv | S. 17 © Olaf A. Schmitt

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel documenta Stadt

FÖRDERVEREIN R. D. e.V.

landgrafmoritzstiftung

Kasseler
Sparkasse

!<mt
FREUNDKREIS DER
KASSELER MUSIKTAGE

Prof. Dr. Ludwig + Sozien
Wirtschaftsprüfer + Steuerberater
www.ludwig-sozien.de

loud GmbH
Kassel | Berlin

Städtische Werke
Aktiengesellschaft

EVANGELISCHER
STADTKIRCHENKREIS | KASSEL

SEFE

Bärenreiter
www.baerenreiter.com

GERHARD-FIESELER-STIFTUNG

cdw stiftung

H
HUBNER

WELL BEING
STIFTUNG

UK14

Glinicke
einfach mobil

AXEL
BERGMANN
STIFTUNG

spalckhaver / keuneko / baum
Rechtsanwälte und Notare

Kasseler
Gross-
Auslieferung

Bärenreiter · Alkor
Agentur für Bühne und Orchester

FURORE

sowie weiteren privaten Spendern, die hier nicht genannt werden möchten.

Werbe- und Medienpartner

hr2
kultur

HNA

!Kassel Marketing

ÜBERRASCHEND, BEGEISTERND, BERÜHREND

... so haben viele Menschen unser Festival in den vergangenen Jahren erlebt.
Mit Bildern, Videolinks und Worten möchten wir verschiedene Stimmungen
und Stimmen nochmals erlebbar machen und uns gleichzeitig den Menschen
vorstellen, die die KASSELER MUSIKTAGE noch nicht kennen.

Wir laden Sie ein, durch das PDF zu klicken, das Sie über diesen QR-Code
oder über www.kasseler-musiktage.de ansehen können.





KASSELER MUSIKTAGE
23. OKT. – 2. NOV. 2025